



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Internet: www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

Kluge Fragen - engagierte Antworten.

Christine Lambrecht im Gespräch mit Schülern der Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Berlin/Viernheim, Juni 2005 – Auf Einladung des Grundkurses 12 „Politik und Wirtschaft“ unter der Leitung von Lehrerin Regine Jochmann-Munder stellte sich die Bergsträßer Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht (SPD) den Fragen von Schülerinnen und Schülern der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim. Man hatte gut vorbereitet und so hatte Christine Lambrecht ausgiebig Gelegenheit, Stellung zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler wollten wissen, wie Lambrecht zur SPD gekommen ist und wie sie schließlich Bundestagsabgeordnete wurde. Lambrecht berichtete über ihren Arbeitsalltag, über die Verbindung von Plenumsarbeit und der Arbeit im Wahlkreis und wie man das alles noch mit einem Familienleben verbindet. „Alles eine Frage der Organisation“, so Lambrecht.

Natürlich wurden auch intensiv aktuelle politische Fragen diskutiert. So war man sich einig in der Ablehnung von Studiengebühren. „Studieren muss eine Frage der Eignung und Neigung und nicht des Geldbeutels der Eltern sein“, so Christine Lambrecht. Auch Forderungen aus der Union das BAföG abzuschaffen wurden abgelehnt. „Die rot-grüne Bundestagsmehrheit hat es ermöglicht, dass mehr junge Menschen studieren können, weil sie ein Recht auf BAföG haben“, machte Lambrecht deutlich. „Die Union will universitäre Ausbildung wieder zum Privileg der Reichen machen. Wir brauchen aber genau das Gegenteil“.



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Internet: www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

Auf großes Interesse stieß auch die Diskussion um den Ausstieg aus der Atomenergie. Lambrecht erläuterte noch einmal den beschlossenen Ausstiegsplan: „Die Bundesregierung und die führenden Energieversorgungsunternehmen haben vereinbart, die Nutzung der Atomkraft in Deutschland geordnet zu beenden. Die Laufzeiten der Atomkraftwerke (AKW) werden auf 32 Jahre befristet. Das Ende der Atomenergienutzung begrenzt die Menge des radioaktiven Abfalls. Die Wiederaufarbeitung (WAA) als Entsorgungsweg ist nur noch bis zum 1. Juli 2005 zulässig“. Christine Lambrecht betonte, dass man sich in diesem Vorgehen im Einvernehmen mit der Bevölkerung sieht: „85 Prozent der Bevölkerung halten die Atomtechnologie für gefährlich oder eher gefährlich. Drei Viertel der Deutschen sprechen sich in repräsentativen Umfragen für einen Atomausstieg aus. Atomenergie ist aber nicht nur sehr risikoreich, sondern auch technisch veraltet und unwirtschaftlich“.

Zukunftsorientiert seien die Investition und die Förderung von regenerativen Energien. „Das ist längst keine grüne Spielwiese mehr, sondern ein expandierender Wirtschaftszweig und eine Technologie in der Deutschland an der Spitze steht“, so Lambrecht. „Hier sind in den letzten Jahren tausende von Arbeitsplätzen entstanden. Wenn sich Angela Merkel hinstellt und den Ausstieg aus der Förderung der regenerativen Energien und den Wiedereinstieg in die Atomenergie fordert, hat das nichts mit energiepolitischem oder wirtschaftlichem Sachverstand zu tun. Eher mit Unverstand und der engen Bindung an die Dinosaurier der Energiewirtschaft“.

Die Schülerinnen und Schüler dankten Christine Lambrecht für dieses ausführliche Gespräch und natürlich durfte die Frage nicht fehlen, wie sie sich verhalten würde, wenn Bundeskanzler Gerhard Schröder im Bundestag die Vertrauensfrage stellen sollte. „Die rot-grüne Bundesregierung hat sieben Jahre lang gute Arbeit geleistet. Darauf können wir stolz sein“, so



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Internet: www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

Christine Lambrecht. „Gerhard Schröder hat als Bundeskanzler die Richtlinien dieser Politik bestimmt. Warum sollte ich ihm das Vertrauen entziehen? Mein Vertrauen in den Bundeskanzler ist unerschütterlich. Wenn es tatsächlich Neuwahlen geben sollte, werde ich mit aller Kraft dafür kämpfen, dass Gerhard Schröder Bundeskanzler bleibt.“



Das Foto zeigt Christine Lambrecht mit den Schülerinnen und Schülern.